



---

## Kurzfassung der Bachelorthesis

---

Thema: Machbarkeitsstudie zum ortsgerechten Straßenrückbau der Rheinstraße/  
Bahnhofstraße in der Ortsgemeinde Mogendorf

---

Das Ingenieurbüro  betreut in der Ortsgemeinde Mogendorf die Dorferneuerung. Im Zuge der dazugehörigen Dorfmoderation, bei der die Probleme in dem Dorf mit den Anwohnern erörtert werden, ergab sich ein Schwerpunkt bei der Rhein- und Bahnhofstraße. Anfang Oktober wurde der letzte Abschnitt der Ortsumgehung für den Verkehr freigegeben, sodass schon nach wenigen Tagen ein erheblicher Verkehrsrückgang in der Rhein- und Bahnhofstraße zu verzeichnen war. Um der damit verbundenen Geschwindigkeitszunahme entgegenzuwirken, ist nun ein Straßenrückbau angedacht.

Hierbei soll auch eine kostengünstige Umsetzung und Aufwertung des Straßenbildes berücksichtigt werden.

Zu bearbeiten ist die Thesis in Form des RE- Entwurfes.

Da kaum Unterlagen über die Rhein- und Bahnhofstraße zu bekommen waren, basiert die Thesis auf vielen Annahmen:

- Da keine Vermessung vorhanden ist, wurden der alte Straßenverlauf sowie die Lage der Bestände anhand von Feldkarten des LBMs und eines Luftbildes rekonstruiert. Auf dieser Rekonstruktion basiert auch die Kostenschätzung.
- Der Höhenplan wurde mit Hilfe eines Nivellements erstellt, wodurch die Unebenheiten zu erklären sind.
- Die aktuelle Straßenquerneigung wurde als Dachprofil mit jeweils 2,50% angenommen. Eine Ausnahme bildet der Teil beim Baubeginn in der Rheinstraße. Da hier die Rinne nur einseitig vorliegt, wird ein Pultgefälle mit 2,50% angenommen.
- Aufgrund des hohen Verkehrsaufkommens mit etwa 15.000 Kfz/d vor der Eröffnung der Umgehung ist eine Bauklasse I im Bestand anzunehmen.
- Es liegt keine aktuelle Verkehrsprognose vor. Da die Vertec- Untersuchung nun schon 15 Jahre alt ist, wurde sie anhand dieser Untersuchung, der Verkehrszählung von 2005 und einem Zunahmefaktor neu berechnet. Diese ist in der Anlage 3 beigefügt.

Nachdem alle Grundlagen vorlagen, wurde der gesamte Bauabschnitt in fünf Bereiche eingeteilt, für die dann jeweils zwei bis drei Variationen ausgearbeitet wurden.

Zusammen mit  wurden die verschiedenen Variationen diskutiert und sich auf jeweils eine festgelegt. Maßgebend für die Entscheidung war eine größtmögliche Reduktion der Geschwindigkeit zu erzielen. Durch dauerhafte Hindernisse wird sich auch erhofft den Durchgangsverkehr aus dem Dorf zu verlagern.

Anhand dieser Entscheidungen wurden dann die restlichen Unterlagen des RE- Entwurfes angefertigt.

Um Kosten zu sparen wurde angenommen, dass sowohl der Aufbau der Straße als auch des Gehweges noch brauchbar ist, sodass die Straße durch fräsen verengt und vertieft werden kann. Durch die Differenz zwischen dem neuen und dem alten Oberbau kann der Gehweg nach vorne auf die neue Straßenhöhe gezogen werden. Die Straßenquerneigung und die des Gehweges werden dann dementsprechend mit Einhaltung der Mindest.- und Maximalwerte angepasst.

Ein Vergleich der Kosten bei Voll- und Teilausbau ist der Unterlage 5 beigefügt.